

Pressemitteilung

Besser gleich die Vollkasko für die eigenen vier Wände wählen

Wie Immobilieneigentümer in Zeiten des Klimawandels sinnvoll vorsorgen können

Esslingen, im August 2025

Dieser Sommer mit seinen Wetterkapriolen macht Menschen, Tieren und Pflanzen zu schaffen. Extreme Wetterlagen und schwere Unwetter können auch für Immobilien zu einer echten Gefahr werden. „In Zeiten des Klimawandels sollten Immobilieneigentümer vorsorgen und sich frühzeitig Gedanken machen, wie sie ihr Hab und Gut besser schützen und Schäden minimieren können“, empfiehlt Rainer Dangel, Leiter Versicherungen der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.

Die von Naturgefahren wie Dürre, Sturm, Hagel, Starkregen und Überschwemmungen verursachten Schäden nehmen seit Jahrzehnten zu. Entsprechend steigt der Schadenaufwand durch Sturm und Hagel in der Wohngebäudeversicherung: Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) berichtet, beliefen sich die Gesamtschäden durch Naturgefahren allein im Jahr 2024 auf 5,7 Milliarden Euro. Der Großteil davon entfiel auf Sach- und Kfz-Versicherungen. Besonders betroffen waren Bayern und Baden-Württemberg, wo es immer wieder zu schweren Überschwemmungen kam. Die Schäden in diesen beiden Bundesländern betragen rund 1,6 Milliarden Euro.

Angesichts dieser Entwicklung wurde bereits über die Einführung einer Pflichtversicherung für Naturgefahren diskutiert. „Eine Pflichtversicherung könnte verhindern, dass Immobilieneigentümer nach einer Naturkatastrophe ohne finanzielle Mittel dastehen. Ideal wäre eine Art Vollkasko fürs Eigenheim“, sagt Rainer Dangel. Derzeit deckt nur die Elementarschadenversicherung die nicht von der klassischen Wohngebäudeversicherung abgedeckten Schäden durch Naturgefahren ab. Der Versicherungsexperte empfiehlt deshalb

Eigentümern, ihren Versicherungsschutz überprüfen und gegebenenfalls anpassen zu lassen.

Laut Dangel unterschätzen noch immer viele Immobilienbesitzer die mit einem Starkregen verbundenen Gefahren. „Es ist ein Trugschluss, dass Überschwemmungen nur in der Nähe von Flüssen auftreten. Außerdem kann bei einem Rückstau Wasser aus dem Kanal ins Gebäude drücken“, erklärt der Fachmann. Den meisten Menschen sei nicht bewusst, dass ihre Versicherung zwar Schäden durch Feuer, Sturm und Hagel abdecke, nicht aber Schäden durch Starkregen und Hochwasser.

Weil eindringendes Wasser zu den größten Gefahren für Sachwerte zählt, rät Rainer Dangel, wertvolle Gegenstände nicht im Keller, sondern möglichst weit oben im Haus und erhöht zu lagern. „Dazu gehören natürlich auch wichtige Dokumente wie Geburtsurkunden, Kaufverträge oder Versicherungsunterlagen. Großgeräte wie Waschmaschinen oder Kühltruhen kann man vor eindringendem Wasser schützen, indem man sie auf ein Podest stellt“, sagt Dangel.

Insbesondere gebrauchte Immobilien sollten regelmäßig daraufhin überprüft werden, ob sie noch aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen. „Das fängt beim Dach mit der fachmännischen Verankerung der Dachziegel und dem korrekten Sitz des Blitzableiters an und reicht bis zur Rückstausicherung für die Sanitäranlagen. Im Idealfall gibt es ein maßgeschneidertes Schutzkonzept für das gesamte Haus“, erklärt Rainer Dangel. Als jederzeit auf dem Smartphone verfügbares Frühwarnsystem würden sich außerdem Apps wie die SV Haus & Wetter App oder die mit dem Fraunhofer-Institut entwickelte Service-App KATWARN eignen. Beide Apps stehen im Apple App Store und im Google Playstore zum Download bereit.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Martin Turetschek
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Bahnhofstraße 8, 73728 Esslingen
Telefon 0711 398-44690
martin.turetschek@ksk-es.de